

## Maiandacht

### Wir bringen, was uns bewegt

---

#### **Lied** Wir ziehen zur Mutter der Gnade (1)

- V Guter Gott,  
du Gott des Lebens —  
Leben in Fülle —  
Leben pur —  
ja, guter Gott, du schenkst immer wieder neues Leben,  
machst uns lebendig -  
und du weißt, was unser Leben ausmacht,  
was uns bewegt, was uns umtreibt,  
was uns innerlich beansprucht,  
was uns belastet und freut,  
was wir dir auch heute mitbringen.
- A Guter Gott, ich danke dir, dass ich jetzt hier sein kann.  
Ich komme zu dir mit allem, was mich beschäftigt,  
mit meinen Gedanken und Fragen,  
mit den Eindrücken der letzten Tage und Stunden,  
mit der Dankbarkeit für deine Führung in meinem Leben,  
mit der Sehnsucht, tiefer zu dir zu finden,  
mit der Hoffnung auf deine spürbare Nähe in der kommenden Zeit.
- V Guter Gott,  
du Gott des Lebens —  
Leben in Fülle —  
Leben pur —  
Lebendiger Gott:
- A Ich möchte jetzt einfach bei dir sein,  
einfach an dich glauben,  
einfach auf dich vertrauen,  
einfach wissend: Du bist für mich da — heute und immer.
- V Guter Gott, du Gott des Lebens, du bist uns (hier an diesem Gnadenort)  
durch deine Mutter besonders nah. Ihr liebevoller Blick umfängt uns. Es  
ist einfach beruhigend und wohlthuend. Von ihr angeschaut zu werden, tut  
richtig gut.
- A Wir danken dir für deine Mutter.

Stille

#### **Liedruf** Wir ziehen zur Mutter der Gnade (2)

- V Wenn wir längere Zeit von Zuhause weg gewesen sind,  
bringen wir gerne etwas mit.  
Heute bringen wir einen Blumenstrauß.

*Blumenstrauß wird auf den Altar gestellt*

- V Blumen sprechen von Freude, Dankbarkeit und Liebe. Viele Blumen spre-  
chen zu uns von der heilenden Kraft Gottes.
- A Maria, wir bringen dir unsere Freude, dass wir heute hier sein dürfen und  
Unseren Dank für alle Zeichen der Liebe Gottes in den letzten Wochen.
- V Wir bringen dir mit den Blumen aber auch unsere Verletzungen; die Ent-

täuschungen und alles, was uns belastet.

A Nimm du es in deine Hand und lass uns deine heilende Nähe spüren.

**Liedruf** Wir ziehen zur Mutter der Gnade (3)

V Wir bringen dir unsere Familie.

*Bild von einer Familie wird auf den Altar gestellt*

V Das Bild steht für die Menschen, mit denen wir zusammen leben und mit denen wir verbunden sind.

A Maria, ich bringe dir meine Familie, meinen Ehepartner, meine Kinder und meine Enkel.

V Ich bringe dir alle, die mir nahestehen.

A Schau du mit deinem liebevollen Blick in ihre Herzen. Du kennst ihre Sorgen und du weißt um alles was sie bewegt. Sei bei ihnen mit deiner mütterlichen Nähe.

Stille

**Liedruf** Wir ziehen zur Mutter der Gnade (4)

V Wir bringen dir ein Küchentuch und einen Schraubenzieher.

*Küchentuch und Schraubenzieher werden auf den Altar gelegt*

V Das Küchentuch und der Schraubenzieher sind Symbol für die Dinge, die uns hinweisen auf die tägliche Arbeit.

A Gerade bei meiner Arbeit wird mir immer neu: bewusst, dass ich gebraucht werde. Das tut mir gut; ich danke dir.

V Liebe Gottesmutter. ich bringe dir die Freude und. alles, was mich bei meiner Arbeit belastet.

A Sieh auf alte Menschen in meiner Umgebung. die überfordert, nicht ausgelastet oder arbeitslos sind. Nimm dich aller an, die mit ihrer Kraft am Ende sind, die ungerecht entlohnt werden und unter menschenunwürdigen Bedingungen arbeiten müssen.

Stille

**Liedruf** Geleite durch die Welle (1)

V Maria, wir bringen dir einen großen Stein.

*Stein wird auf den Altar gelegt*

V Der Stein ist ein Zeichen für die vielen Unbegreiflichkeiten in unserem Leben, für alles, was schwer ist in unserem Leben.

A Maria, sieh auf die vielen zerbrochenen Beziehungen, auf unsere Kranken, auf alle, die unter dem Verlust eines lieben Menschen leiden und auf unsere Schwierigkeiten im Miteinander. Sieh auf die Steine fremder und eigener Schuld und auch auf die Erfahrung, wenn man an seine eigenen Grenzen stößt.

V Liebe Gottesmutter, auch auf deinem Lebensweg, gab es viele Steine. Du konntest die Zulassungen Gottes nicht immer verstehen. Und doch bist du vertrauensvoll mitgegangen.

A Ich bringe dir die Steine, die mich getroffen haben und die Steine, die mich heute noch belasten. Nimm du sie an und hilf mir durch sie Gott näher zu kommen.

Stille

**Liedruf** Geleite durch die Welle (2)

V Wir bringen eine Tageszeitung.

*Tageszeitung wird auf den Altar gelegt*

V Mit der Tageszeitung bringen wir dir alles, was in der Welt geschieht und durch die Medien auf uns einströmt.

A Maria, die Welt ist vielfach undurchschaubar geworden. Katastrophen, Terror, Krieg, Kriminalität bedrängen uns. Jeden Tag werden wir berührt vom Schicksal vieler Menschen.

V Bewahre uns vor Resignation und lähmender Angst.

A Nimm uns hinein in dein Vertrauen auf Gottes Güte und Barmherzigkeit, besonders auch dann, wenn wir Seine Liebe hinter dem Zeitgeschehen nicht wahrnehmen können.

Stille

**Fürbitten :**

Alle unsere Anliegen vertrauen wir dir, liebe Gottesmutter, nun nochmal an :

- Für alle Menschen, die nicht glauben können, dass sie geliebt und wertvoll sind.
- Für alle Menschen, die um die Treue zu einem einmal gegebenen Versprechen ringen.
- Für alle Menschen, die sich von dir abgewandt haben.
- Für alle Menschen, die sich in sich selbst verschließen.
- Für alle Menschen, die leiden und mit ihrem Leben nicht mehr zurecht kommen.
- Für alle Menschen, die gestorben sind und die wir mit Leib und Seele bei dir glauben.

Du bist Gott, der Leben Schenkt und Leben fördert.  
Höre und erhöre uns - durch Christus, unseren Herrn.

**Liedruf** Geleite durch die Welle (3)

V: Gott, wir schauen auf Maria. Sie ist gesegnet von dir, und ihr Leben ist ein Segen für uns,  
weil sie offen und ansprechbar ist für dich.  
weil sie betroffen ist von deiner Botschaft  
weil sie gründlich nachdenkt über dein Wort  
weil sie um eine Antwort ringt  
weil sie nur deinen Willen sucht.

A: Wir danken dir Gott, weil du Maria erwählt hast. Wir danken dir Maria, weil du auf Gott gehört hast.

### **Rosenkranzgebet:**

V: Allmächtiger Gott, barmherziger Vater,

A: Dein erstes Wort an Maria war ein Gruß. Mit den gleichen Worten grüßen wir nun Maria. Wir sehen sie ganz in der Einheit mit Jesus. Als Vorbild im Glauben bitten wir sie um ihre Hilfe / jetzt und im Sterben / für uns, für unsere Gemeinschaft, für die Kirche, / für alle. An die wir heute besonders denken.

V: Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade .... Jesus,

1. der Menschen sucht, die schweigen können.

A: *Heilige Maria; Mutter Gottes, bitte für uns Sünder...*

2. der Menschen anspricht, die hören können.

3. der Menschen einlädt; die glauben können

4. der Menschen braucht, die leiden können.

5. der sich Menschen anvertraut, die lieben können.

### **Schlussgebet:**

V: Gott, ich möchte so vieles wissen und begreifen, aber verstehe so wenig! So wenig auch von Dir und Deinem Sohn.

Gott, laß mich lernen, mit Fragen zu leben; auch mit Dir, meiner größten Frage. Laß mich nicht gar so viel reden; zu viele Worte sind gefährlich. Du sagst uns durch Deinen Sohn >Die Menschen wollen mich ehren mit Worten. Ihr Herz aber ist weit weg von mir<. Maria bewahrte alles - in ihrem Herzen!

Und so verstand sie mehr von Deinem Sohn, der mit Dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

A: *Amen.*

Segensgebet: (gemeinsam)

Gott, segne meine Hände, dass sie behutsam seien, dass sie halten können, ohne Fessel zu werden, dass sie geben können ohne Berechnung. Dass ihnen innewohne die Kraft zu trösten und zu segnen

Gott, segne meine Augen, dass sie Bedürftigkeit wahrnehmen, dass sie das Unscheinbare nicht übersehen, dass sie hindurchschauen durch das Vordergründige, dass andere sich wohl fühlen können unter meinem Blick.

Gott, segne meine Ohren, dass sie deine Stimme zu erhorchen vermögen, dass sie hellhörig seien für die Not, dass sie verschlossen seien für den Lärm und das Geschwätz, dass sie das Unbequeme nicht überhören.

Gott, segne meinen Mund,  
dass er dich bezeuge, dass nichts von ihm ausgehe, was verletzt und zerstört, dass er heilende Wort spreche, dass er Anvertrautes bewahre.

Gott, segne mein Herz, das es Wohnstatt sei deinem Geist, dass es Wärme schenken und bergen kann, dass es reich sei an Verzeihung, dass es Leid und Freude teilen kann.

Amen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### **Abschlusslied:**

Segne Du Maria, segne mich Dein Kind.  
Daß ich hier den Frieden, dort den Himmel find!  
Segne all mein Denken, segne all mein Tun,  
|: Laß in Deinem Segen Tag und Nacht mich ruhn! :|

Segne Du Maria, alle die mir lieb,  
Deinen Muttersegen ihnen täglich gib!  
Deine Mutterhände breit auf alle aus,  
|: Segne alle Herzen, segne jedes Haus! :|

Segne Du Maria, unsre letzte Stund!  
Süße Trostesworte flüstre dann Dein Mund.  
Deine Hand, die linde, drück das Aug uns zu,  
|: Bleib im Tod und Leben unser Segen Du! :|

### **Wir ziehen zur Mutter der Gnade**

1. Wir ziehen zur Mutter der Gnade  
zu ihrem hochheiligen Bild  
o lenke der Wanderer Pfade  
und segne, Maria, sie mild  
damit wir das Herz dir erfeuen  
uns selber im Geiste erneuen  
Wir ziehen zur Mutter der Gnade  
zu ihrem hochheiligen Bild

2. Wo immer auf Wegen und Stegen  
auch wandelt der Pilgernden Fuß  
da rufen wir allen entgegen:  
Maria, Maria, zum Gruß!  
Und höret ihr unsere Grüße  
dann preiset Maria, die Süße  
Wir ziehen zur Mutter der Gnade  
zu ihrem hochheiligen Bild

3. Und was wir ersehnen hienieden  
erfleten am heiligen Ort  
die Freude, den seligen Frieden  
verleihe den Armen doch dort  
damit sie zur Ruhe gelangen  
die müd sich auf Erden gegangen  
Wir ziehen zur Mutter der Gnade  
zu ihrem hochheiligen Bild

4. Wir schwören, o Mutter, auf's neue  
mit kindlich ergebenem Sinn  
dir ewige Liebe und Treue  
nimm unsere Herzen du hin!  
Maria, dir einstens zu Füßen  
wir wollen dich selig begrüßen  
Wir ziehen zur Mutter der Gnade  
zu ihrem hochheiligen Bild

Text: G. Görres (1840)

Musik: P. A. Zwyszig (um 1850)

### **Geleite durch die Welle**

1. Geleite durch die Welle  
das Schifflin treu und mild  
zur heiligen Kapelle  
zu deinem Gnadenbild  
und hilf ihm in den Stürmen  
wenn sich die Wogen türmen  
Maria, Maria, o Maria, hilf!

2. Du gnadenreiche Taube  
o segne unser Land  
die Ähre und die Traube  
den Fleiß und Schweiß der Hand  
Und die voll Kummer darben  
den Armen ohne Garben  
Maria Maria o Maria hilf

3. Und die verlassen klagen  
in Sturm und Frost und Wind  
die unterdrückt, geschlagen  
verwaist und hilflos sind  
wenn jeder Trost entschwunden  
den Kranken, Todeswunden  
Maria, Maria, o Maria, hilf!

4. Erbitt von Gott uns Frieden  
erbitt uns Einigkeit  
vereine, was geschieden  
versöhne, was in Streit  
dass wir zu deinen Füßen  
als Brüder dich begrüßen!  
Maria, Maria, o Maria, hilf!

Text: Guido Görres (1805-1852)

Musik: J. E. Aiblinger ( )